

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Weltgeschichte**

welcher die neuere Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Ende  
des achtzehnten Jahrhunderts enthält

**Eichhorn, Johann Gottfried**

**Göttingen, 1800**

1. Arabisches Spanien.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-10284**

den höchsten Gipfel seiner Blüthe. Schon A. 1342 1342 schloß Venedig mit dem Sultan von Aegypten und Syrien einen Handelstractat ab, der ihm große Handelsfreyheiten in den Häfen von Syrien und Aegypten gab; sein Handel dehnte sich von nun an unaufhaltbar aus und machte es zwischen 1400 - 1453 zur größten Handels- 1400 und Seemacht der Welt. Erst seit 1453 sank sie nach und 1453 nach. Den ersten Stoß gab ihr die Eroberung Constantinopels durch die Türken (1453); den zweyten die Entdeckung des Wegs nach Ostindien um das Cap (1498), 1498 und den dritten die Eroberung Aegyptens von Selim II A. 1517, wodurch die Handlung nach Ostindien durch 1517 Aegypten, welche bisher die Mameluckischen Sultane sehr begünstigt hatten, gänzlich zerstört worden ist.

## VI. Spanien.

(Siehe oben S. 21 - 25.)

In dieser Periode hat die Geschichte noch ein dreyfaches Spanien zu unterscheiden. Bis 1492 giebt es 1492 noch ein Arabisches Spanien, und bis 1516 zwey abge- 1516 sondert beherrschte christliche Reiche, Aragonien und Castilien.

### I. Arabisches Spanien.

4. unter den Morabethen,  
von 1091 - c. 1150.

159. Unter der Herrschaft der Morabethen, die  
Zusuph Tasphin A. 1091 gegründet hatte, blühte 1091

Sf 2

Spa-





Spanien ununterbrochen fort. Sie gaben, wo sie herrschten, ihren christlichen Unterthanen völlige Religionsfreiheit; sie konnten nach eigenem Gefallen ihre Bischöfe und Priester wählen, und ihren Kirchengebräuchen ungestört folgen. Zu ihrem Acker- und Manufacturfleiß kam von dieser Zeit an noch ihre Thätigkeit im Bergbau, wodurch die arabischen Districte von Spanien auch die Geldreichsten wurden.

Doch dauerte die Herrschaft der Morabethen nicht viel über ein halbes Jahrhundert. Die christlichen Könige setzten auch unter ihnen ihren Kampf zur Wiedereroberung des Landes fort, und waren siegreich. A. 1146 1147 eroberten die Christen Corduba; A. 1147 Almeria und Lissabon. In dieser Verlegenheit wendeten sich die Morabethen an die neue Macht, welche vor kurzem zu Marocko aufgestanden war, die Muahedier.

5. unter den Muahediern,  
von 1150 – 1269.

Bis 1492 Araber in Granada.

160. Unter dem Namen Mahadi, eines von den Mohammedanern erwarteten Propheten, hatte sich ein gemeiner Mensch aus einem arabischen Stamm, der auf dem Gebirge von Sus wohnte, zu dem Haupt einer Secte aufgeworfen, welche sich Muahedier (die Unitaner, oder Verehrer des wahren Gottes) nannte, und den Morabethen zu Marocko den Krieg erklärt. Nach dem Tod Mahadi's stellte sich Abdolmumen, einer seiner zwölf Rätthe, an die Spitze seiner Parthey und vollendete die Eroberung



Eroberung von Marokko. An ihn kam der Antrag aus Spanien um Hülfe gegen die Fortschritte der christlichen Waffen; und er schickte sie ungesäumt. A. 1150 ward 1150 Alfons von dem afrikasischen Heer genöthiget, von Corduba abzuziehen; A. 1157 trat der letzte Morabethen-König 1157 von Granada sein Reich freywillig an Abdolmumen ab; A. 1161 gieng Abdolmumen selbst nach Spanien, 1161 um die angefangene Eroberung zu vollenden, welches ihm aber vor seinem Tod nicht gelang. Sein Enkel und Nachfolger Abu Jacub eroberte A. 1171 Murcia, Balen- 1171 cia und Jaen, und belagerte A. 1184 Santara, vor wel- 1184 cher Stadt er starb. Sein Nachfolger Abu Jusuph entriß den Christen A. 1192 Algarbien und nahm A. 1196 1192 nach einem großen Sieg Toledo ein. Sein Sohn, Na- 1196 ser, eroberte A. 1210 Sylves in Portugall. Hier schloß 1210 sich die siegreiche Periode der Muahedier.

Die christlichen Mächte von Spanien vereinigten sich endlich gegen ihre bisherige Uebermacht und erkämpften A. 1220 einen großen Sieg über sie bey Tolosa in den 1220 Gebirgen von Sierra Morena: nach welcher Niederlage sich die Muahedier nicht mehr erhohleten, der Hülfsstruppen ohnerachtet, die sie von Zeit zu Zeit aus Marokko erhielten. Bey fortgesetzter Vereinigung der beyden Reiche, Castilien und Aragonien, gegen sie hätte ihre Herrschaft über Spanien bald ganz vernichtet werden können; nun aber wurden nur nach und nach und einzeln die arabischen Provinzen in Spanien mit jenen christlichen Reichen vereiniget. A. 1229 hatten sie Merida 1229 und die Balearischen Inseln verlohren; an Castilien un-



**1236** ter Ferdinand II, 1236 Corduba, II. 1242 Jaen im Königreich Granada, II. 1248 Sevilla; an Jacob I. von Aragonien II. 1238 die ganze Provinz Valenza. Bis **1250** 1250 waren alle arabischen Besitzungen in Spanien bis auf das Königreich Granada von den Christen reunirt; und auch dieser kleine Rest mußte von dieser Zeit an Castilische Oberhoheit anerkennen. Der Stamm der Moabedier erlosch in Spanien und Afrika II. 1269; aber auch nach ihm blieb Granada unter arabischer Herrschaft bis zum Jahr 1492, an welchem ihr unter Ferdinand dem Catholischen nach einer zweijährigen Belagerung der Stadt Granada ein Ende gemacht wurde.

## 2. Aragonien.

Anales de la Corona de Aragon (710–1516) compuestos por Geronymo Zurita. Zaragoza 1616. 7 Voll. fol. fortgesetzt bis 1620 in der Primera Parte de los Anales de Aragon (por B. L. de Argensola). Zaragoza 1613 fol. und bis 1525 in den Anales de Aragon por D. Francisc. Diego de Rabanera y Ortubia. Zarag. 1666 fol.

**161. I.** Der Aragonische Königsstamm herrscht bis **1395** 1395, unter beständigem Wachsthum seiner Ländermasse. Peter II erwirbt Montpeiller durch seine Vermählung mit Marie, der Erbin dieser Grafschaft; Jacob I erobert **1220** die balearischen Inseln, Majorca (1220), Minorca (1232) **1232** und Jvica (1234), die Stadt Valencia (1238) und nach **1234** **1238** und nach das ganze Königreich dieses Namens, und be- **1258** freyt (1258), durch Verzicht auf gewisse in Anspruch genommene französische Länder, die Provinzen Catalonien,